

zel zu Degelstein,<sup>3</sup> nämlich von zwei Teilen des Alten Gartens, von den Gärten Kunz Vischlis und Ruef Schedlers, von Kunz Langen zwei Gärten, von Hansen Suters, Hans Loblichs Garten, des Lawen Garten, von des Knuss Garten und von Jäken Werntzen Garten. Mitsiegler: Hans Renner, Stadttammann zu Lindau und Heinrich Rienolt.

Original im Hauptstaatsarchiv München, Lindau Reichsstadt, Urkunde n. 182. — Pergament 18,2 cm lang × 42,1, keine Plica. — Initiale über 13 Zeilen. — Drei Siegel hängen an Pergamentstreifen: 1. (Märk von Schellenberg) am Rand beschädigt, rund, etwa 3,4 cm, hellgelb, Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Schildhaupt). Umschrift: + S' MARQVARDI DE SCHELLE — 2. (Renner) am Rand beschädigt, rund, 3,7 cm, hellgelb, in Dreipass Spitzovalschild mit Pfeil nach rechts oben. Umschrift: + S' JOHIS. R. . . R MISTRI. LIND. . GIE. — 3. (Rienolt) am Rand beschädigt, rund, 3 cm, hellgelb, in Spitzovalschild Lilie. Umschrift: + S' HAINRICI. DCI. . ENOLT — Rückseite: «1386 köffbrieff Vm ain pfund pfeffer ab dem güt zü tegerstain vormals gegangen T anno dni 1500» (Ende 15. Jahrh.) und «190» (Blei, modern); «189» (blau).

Regest: Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg I, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1901 n. 216 S. 233.

1 Marquard III. von Schellenberg zu Wasserburg.

2 Wasserburg am Bodensee.

3 Degelstein in Hoyren, Stadt Lindau, B.

129.

Lindau, Stift,<sup>1</sup> 1390 Februar 21.

Ulrich von Wilberg und Konrad Isenbach, beide Kanoniker, Anna, genannt von Rosenhartz,<sup>2</sup> Anna von Horwen,<sup>3</sup> Nesa Schenkin von Landegg,<sup>4</sup> Elisabeth von Zwingenstain,<sup>5</sup> Ursula Schenkin von Castel,<sup>6</sup> Magdalena von Wolfurt,<sup>7</sup> «Ursula de Schellenberg»<sup>8</sup> und Ursula von Wiler,<sup>9</sup> Kanonikerinnen des Stiftes Lindau und das ganze Kapitel berichten den Tod der Äbtissin Anna von Wolfurt am 18. Januar, zeigen dem Bischof Burkard von Konstanz<sup>10</sup> die einstimmige Wahl der Klara von Wolfurt zur Äbtissin an und bitten um Bestätigung.

*Transumpt* im Hauptstaatsarchiv München in der Urkunde von 1390 März 4 (Wahlbestätigung durch Bischof Burkard) Stift Lindau n. 199. — Pergament 36 cm lang × 52,5, Plica 6 cm. — Siegel und Pergamentstreifen fehlen, ein Einschnitt in der Plica sichtbar. Rückseite: «bestätung frow claren von wolfurt» (16. Jahrh.); «4. Mart. 1390» (16. Jahrh.); «No. 1 de dato Constant. de 4. Marty 1390» (17. Jahrh.); «1390» (rot), «4/3» (Bleistift), «199» (blau, alles modern).

- 1 Lindau im Bodensee.
- 2 v. Rosenhartz, Gde. Bodnegg, Kr. Ravensburg.
- 3 v. Horben, Gde. Gestratz, LK Lindau.
- 4 Schenken v. Landegg, aus Gde. Lütisburg, Alt-Toggenburg Kt. St. Gallen.
- 5 v. Zwingenstein aus Gde. Au, Rheintal, Kt. St. Gallen.
- 6 Schenken von Castel, Gde. Tägerwilen, Kt. Thurgau.
- 7 v. Wolfurt, bei Bregenz.
- 8 Ursula von Schellenberg, bei Büchel nicht aufgeführt.
- 9 v. Weiler, Landkr. Lindau.
- 10 Bischof Burkard von Ellerbach 1373 — 1404.

130.

1390 Mai 30.

Peter der Muder, Ammann des Stifts Lindau<sup>1</sup> entscheidet in einer Streitsache der Bauernschaft zu Oberreitnau,<sup>2</sup> dem «erbern vesten Johans von Schellenberg kirchherre»<sup>3</sup> zu Oberreitnau, Hans von Schönau,<sup>4</sup> Frik von Raitnau,<sup>5</sup> Konrad dem Hochnegger,<sup>6</sup> die dort liegende Güter haben einerseits und Hans Hübschli, Bürger von Ravensburg anderseits wegen des Sophermooses zwischen Rengersweiler<sup>7</sup> und Eggatsweiler<sup>8</sup> zusammen mit den Schiedmännern Claus Sigg von Lindau und Peter von Toboltswiler für die erste, Hans Vätterli und Kunz Ruedi für die andere Partei.

*Original* im Hauptstaatsarchiv München Stift Lindau Urkunde n. 200. — Pergament 22,4 cm lang × 28,4, Plica 2 cm. — Siegel: 1. (P. Muder) hängt an Pergamentstreifen, rund, beschädigt, 3,1 cm, dunkelgelb, Spitzovalschild, sechszackiger Stern auf Halter. Umschrift: + S' PETRI MVD...RI. ABBISSE. 2. (C. Sigg) rund, stark beschädigt, etwa 2,8 cm, Spitzovalschild mit undeutlichen Hacken. Umschrift: + S NI . . . . . GGO — 3. (H. Vätterli) fehlt. Rückseite: «Ober Raittnow» (15. Jahrh.); «Spruchbrieff wegen Sophermos zu Obraitnau»